

Turner holt Europa-Gold und startet Politikum

Trotz verletztem Fuss hat der israelische Turner Artem Dolgopyat bei den Europameisterschaften in München Gold geholt. Dolgopyat gewann bereits bei der Olympiade in Tokio im vergangenen Jahr die Goldmedaille.

Der 25-Jährige ist in der Ukraine geboren worden und vor 13 Jahren mit einem jüdischen Vater und einer nicht-jüdischen Mutter nach Israel eingewandert. Damit ist er halachisch gesehen nicht jüdisch (das ist nur, wer eine jüdische Mutter hat oder übergetreten ist) und darf in Israel nicht heiraten, wo es keine Zivilhochzeit gibt, sondern nur religiöse Wege der Eheschliessung. Das führte schon bei seinem Olympia-Sieg zu seiner Diskussion, als seine Mutter in einer Radioshow auf Glückwünsche für ihren Sohn antwortete, dass dieser gerne für Israel gewonnen hat, aber auch in seinem Heimatland gerne seine Verlobte heiraten würde.

Auch dieses Mal, kochte diese Diskussion wieder auf. Der Politiker Avigdor Lieberman, der sich sehr für die Einrichtung einer Zivilehe in Israel einsetzt, kommentierte die Online-Glückwünsche von Oppositionsführer Benjamin Netanyahu mit den Worten: „Bibi, nachdem du Artem gratuliert hast, bin ich sicher, dass du ein Gesetz zur Zivilehe gemeinsam mit der Knesset unterstützen wirst, so dass er in Israel heiraten kann.“



Artem Dolgopyat hat schon zum zweiten Mal für Israel Wettkampf-Gold gewonnen (Bild: Instagram)

Ben Gurion Flughafen soll digitaler werden

Was an anderen internationalen Flughäfen schon lange normal ist, soll nun bald auch am Ben Gurion Flughafen in Israel möglich sein: Eine digitale Umgestaltung soll die Wartezeiten erheblich verkürzen, u.a. indem Passagiere ihr Gepäck eigenständig wiegen, mit Zetteln versehen und einchecken können. Das soll die Check-in-Zeiten um mindestens eine halbe Stunde verkürzen.

Laut einer Erklärung der IAA (Israel Airport Authority) hat der Vorstandsvorsitzende der Behörde, Hagai Topolansky, über 50 Millionen NIS (ca. 15 Millionen Euro, 14 Millionen CHF) für das Projekt bereitgestellt, das den Flughafen zu einem der modernsten der Welt machen soll: „Ein Hauptziel der IAA ist es, die Dienstleistungen für die Passagiere in der unmittelbaren Zukunft zu verbessern und langfristig ein digitaler Flughafen und einer der fortschrittlichsten seiner Art in der Welt zu werden.“

Nach Aufhebung aller Corona-Einschränkungen, hatte der Ben Gurion Flughafen einen extremen Anstieg von Passagierzahlen erlebt, der zum Teil zu stundenlangen Wartezeiten führte, da nicht genügend Personal vorhanden war. Ofer Lapler, Sprecher der israelischen Flughafenbehörde, erklärte im Juni, dass das Passagier- und Flugaufkommen am Ben-Gurion-Flughafen seit März um 340 Prozent gestiegen sei und der Flughafen mit einem Mangel an 1.400 Mitarbeitern zu kämpfen habe. Nach Angaben der IAA haben rund 10 Millionen Passagiere den Ben-Gurion-Flughafen mit internationalen Flügen passiert. Allein im August werden über 2,3 Millionen Passagiere erwartet.



Riesige Schlangen sollen am Flughafen bald der Vergangenheit angehören (Bild: KHC).

Israelisches Zementunternehmen muss hohe Strafe zahlen

Nesher Israel Cement Enterprises, Israels einziger Zementhersteller, wurde wegen Luftverschmutzungen mit einer Geldstrafe von fast 1,9 Millionen Dollar belegt. Die Strafe ist für die Überschreitung des zulässigen Verschmutzungsgrads bei zahlreichen Gelegenheiten, einschliesslich der „Überschreitung der Emissionswerte für Partikel, Quecksilber und Quecksilberverbindungen“ durch die Hauptfabrik des Unternehmens in der Industriezone

Ramla im Zeitraum zwischen 2019 und 2020, sagte das Ministerium für Umweltschutz in einer Erklärung aus dieser Woche. Seit Juli wurden in der Nähe der Fabrik 22 Verschmutzungsüberschreitungen gemessen.

„Israel muss dafür sorgen, dass die Fabrik die sich rasch entwickelnden Technologien für die Zementproduktion in seine Arbeit integriert“, forderte der Knessetabgeordnete Alon Tal, der im scheidenden Parlament Vorsitzender des Unterausschusses für Umwelt- und Klimaauswirkungen auf die Gesundheit ist.

Eine Bürgerinitiative fordert schon lange Massnahmen für eine sauberere Luft um die Neshor-Werke. Das Umweltschutzministerium bestätigte, dass es in Ramla und Lod eine ungewöhnlich hohe Rate an Krebserkrankungen, insbesondere Lungenkrebs, gibt. Die bisher verhängte Strafe empfinden Vertreter der Bürgerinitiative, wie Benjamin Ruggill, nicht als hart genug, allein der gesundheitliche Schaden bei Anwohnern in der Gegend wird auf 300 Millionen US-Dollar pro Jahr geschätzt. Ruggill berichtet auch, dass die Vertreter des Umweltministerium zwar alle sehr interessiert und hilfsbereit seien, die Umweltministerin Tamar Zandberg aber immer noch nicht besonders aktiv geworden sei: „(Das) Ministerium befindet sich in einem Interessenkonflikt. Einerseits wollen sie sagen, dass sie grosse Mengen an Müll losgeworden sind, also bringen sie ihn zur Verbrennung in die Fabrik. Andererseits handelt es sich um die umweltschädlichste Fabrik des Privatsektors in Israel, die sich im Zentrum der Bevölkerung befindet und Millionen von Menschen betrifft.“



Die Zementwerke in Israel: Sie wurden nun für Umweltsünden abgestraft (Bild: Webseite Neshor Israel Cement Enterprises).

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoefmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX